

Parteilinke arrangiert sich mit Spitzenduo

BERLIN. Führende Politiker der Parteilinken in der SPD zeigten sich gestern zuversichtlich, dass die Flügelkämpfe mit der Nominierung von Franz Müntefering zum neuen Parteivorsitzenden beendet sind. „Es gibt nur noch drei oder vier Genossen, die die Glocken noch nicht haben läuten hören“, sagte der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion, Ulrich Kelber. Der Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach sagte: „Nur unsere Dümmersten beteiligen sich noch an Flügeldebatten.“ Damit seien keine Wahlen zu gewinnen. Er glaube, „dass auch der linke Flügel vom Personalwechsel profitieren wird“.

Inhaltlich seien Gewerkschafter, SPD-Linke, die

konservativen Genossen im „Seeheimer Kreis“ sowie die pragmatischen „Netzwerker“ ohnehin „sehr viel näher beieinander“, als dies wahrgenommen werde, sagte Lauterbach. „Alle sind für den Mindestlohn, die Bürgerversicherung, die Alterszeitzeit und die Gemeinschaftsschulen.“ Die „Agenda“-Politik sei Geschichte.

Am Montagabend hatten die Parteilinken in einer Telefonkonferenz das Vorgehen nach dem Rücktritt von Kurt Beck beraten. Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem SPD-Vize Andrea Nahles, die Vortagsabgeordnete wie Lauterbach und Kelber. In der Konferenz habe man sich darauf verständigt, dass der Ex-Juso-Chef Böhning sowie der Sprecher der Parteilinken im Bun-

destag, Ernst-Dieter Rossmann, künftig die Arbeit koordinieren. Dabei geht es auch darum, das Wahlprogramm im Sinne der Linken zuzuspitzen. „Im Finanzmarktteil muss auf jeden Fall der Begriff ‚Heuschrecke‘ auftauchen“, forderte Rossmann.

Franz Müntefering hat derweil einen alten Vertrauten an seiner Seite installiert, der so seine eigenen Erfahrungen mit der Parteilinken gemacht hat. Kajo Wasserhövel, Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, wird neuer Bundesgeschäftsführer der SPD und Wahlkampfmanager. Müntefering war 2005 als damaliger SPD-Chef mit dem Versuch gescheitert, Wasserhövel zum Generalsekretär zu berufen – und trat zurück. Der Widerstand gegen Wasserhövel kam damals von der Parteilinken. An-

dhs/dri